

Maurerweg 30 Frankfurt a/M.
d. 28. März 21

Sehr geehrter Herr Herr,

Für Ihre Zeilen vom 8. III. danke ich Ihnen
bestens und bedauere sehr, dass ich mit meinen
Fahrzeiten zu spät kam.

Über Ihre Mitteilung, dass die Universität Göttingen
Ihren eine neu zu errichtende Professur für reformierte
Theologie angetragen hat, habe ich mich herzlich
gefreut. In ganz verschiedenen Richtungen, innerwärts,
dass die deutsche Wissenschaft nützlich weiterarbeitet. Ferner,
dass das als weltwider bekannte Göttingen einem
Vertreter Ihrer nicht konventionellen Richtung den Vorzug
gibt. Es ist die Schöpfung des Wissenschaftlers um
sich selbst willen. Dann, dass man von der bisher ganz
schemenhaften Methode abweicht, nur den Privatdozenten
zu befördern. Wenn man auch früher diesen regulären Weg
nicht immer innehielt, so wurde es in den vergangenen
Jahrzehnten minus Wissen fast unmöglich gemacht, ohne
die vorgeschriebenen Regeln zur Professur zu gelangen. Es ist
ein freieres Geist im Preussischen eingeleitet. Zum letzten
freue ich mich, dass die Türschloß auf die Nationalität
fortfährt, und die alte gute Tradition, auch aus an-
deren Staaten die tüchtigen wissenschaftlichen Kräfte heranzu-
holen, sich erhalten hat.

Ich hoffe, dass das Kultusministerium in Berlin,
Ihre Berufung genehmigt. Ich vermute, dass finanzielle
Bedanken dagegen sein könnten. Wir sind ein verarmtes
Volk und müssen uns vor jeder Ausgabe besinnen. Ich
weiss nicht, ob es Ihnen als Schweizer diese Ansicht ganz
eindruckend sein kann. Aber wir spüren drückend und
belastend die Verarmung immer mehr, und je enotter und
gewissenhafter wir Deutsche uns auf unsere Lage einstellen,
desto mehr müssen wir uns vor jeder Geldausgabe peinliche
Rechenschaft geben. Wir müssen es lernen, hoch und niedrig
Privatperson und amtliche Stelle, uns nach der Decke
nicht zu strecken, sondern einzusparen, zu verkleinern; das
ist eine nationale Pflicht, eine politische Handlung, genau
wie jede andere vaterländische That. So bitte ich Sie, falls
dieser Plan nicht zu stande ^{kommt} und zwar, weil er zu teuer ist,
unsern Standpunkt zu würdigen. —

Falls ich Ihnen, wenn Sie doch nach Göttingen
übersiedeln würden, etwas helfen könnte, falls Sie etwa
oder Ihre Familie langsamer reisen und hier Aufenthalt
nehmen wollten, würde ich gerne mit zur Verfügung stehen.

Inner Abend bei meinem Vetter Lejeune ist mir in
guter Erinnerung. Es hat mir wohlgetan, dass so viel Gutes
von Deutschland und deutschen Wesen hört. Denn der
Preisgebe muss im fremden Land viel Schmerzhaftes
schweigend über sich ergehen lassen.

Grüssen Sie meiner Vetter und meine Cousine, wenn
Sie dort vorbeikommen.
Mit freundlichem Gruss Lili Obr